

# Die Gänsemagd



## Worum es geht

Unter dem Schwengel eines Ziehbrunnens sitzt eine Magd, die wie das kleine Mädchen neben ihr das Gesicht verborgen hat, und weint. Im Hintergrund erstreckt sich die flache und weite norddeutsche Landschaft. Eine Schar schnatternder Gänse gibt vorwurfsvolle Kommentare ab, denn offenbar scheint eine von ihnen verlorengegangen zu sein: Paula Modersohn-Beckers Radierung trägt des Öfteren auch den Untertitel »Das Märchen von der verlorenen Gans«. Die über zwei Wochen nach der Geburt ihrer Tochter Tille jung verstorbene Künstlerin schuf in den nur knapp 14 Jahren, in denen sie künstlerisch tätig war, rund 750 Gemälde, etwa 1000 Zeichnungen und 13 Radierungen, die wohl alle 1899 entstanden sind. Der postum vorliegende Abzug wurde von der Worpstedter Künstlerpresse zwischen Mai 1921 und Oktober 1923 im Auftrag von Otto Modersohn (1865-1943) gedruckt, der das Blatt auch links unten handschriftlich mit »f[ür] P. Modersohn-Becker / O. Modersohn« bezeichnet hat.

Titel	Die Gänsemagd
Inventarnummer	A 2003/GVL 862
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>Paula Modersohn-Becker</u> (Künstler / Künstlerin): * 08. Febr. 1876 Dresden – † 20. Nov. 1907 Worpstedde
Datierung	um 1899 (1921/23)
Technik	Radierung, Aquatinta
Material	Papier (hellbraun)
Maße	Höhe: 43,70cm(Blatt) / Breite: 36,00cm(Blatt) / Höhe: 25,50cm(Platte) / Breite: 20,50cm(Platte)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Druckgraphik</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Leihgabe 2003 Freunde der Staatsgalerie Stuttgart e.V., Vermächtnis Günther und Renate Hauff

---

Literatur Ulrike Gauss, Hans-Martin Kaulbach, Christian Schneegass und Michael Scholz-Hänsel: Radierungen im 20. Jahrhundert. Sammlung Günther und Renate Hauff Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [16.4.-14.6.1987], Stuttgart 1987, p. 191

---

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)